



Europa Newsletter

Sabine Verheyen

Ihre CDU-Europaabgeordnete

Mai 2022

Neben dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat diese Woche in der Plenartagung des Europäischen Parlaments in Straßburg auch die Reform des Europawahlrechts eine große Rolle gespielt.

Aus dem Plenum

Krieg gegen die Ukraine

Am Dienstag, dem 03. Mai hat der italienische Ministerpräsident Mario Draghi im Plenum des Europaparlaments gesprochen. In der Debatte stand der Krieg in der Ukraine im Mittelpunkt. Dazu gehört auch, inwieweit und wie lang Europa auf Gaslieferungen aus Russland angewiesen ist. Zuletzt hat die russische Entscheidung, Polen und Bulgarien vom russischen Gas abzukoppeln, für eine weitere Eskalation zwischen der EU und Moskau gesorgt. Italien steht bei einem möglichen Lieferstopp von russischem Gas vor ganz ähnlichen Herausforderungen wie Deutschland.

[Lesen Sie hier den kompletten Beitrag.](#)

Bedrohungen für die Sicherheit von Journalisten und die Medienfreiheit

Anlässlich des Welttags für Pressefreiheit hat diese Woche eine Debatte mit der Europäischen Kommission stattgefunden. Ohne echte Medienfreiheit, ohne freie Presse, kann es keine Demokratie geben. Deswegen bedeutet die Freiheit der Medien zu verteidigen, unsere Demokratie zu verteidigen. Journalisten sind heute einem zunehmenden Druck ausgesetzt, der viele Formen annehmen kann. Es ist deshalb ein gutes Signal, dass die EU-Kommission endlich einen Legislativvorschlag für die Bekämpfung missbräuchlicher Gerichtsverfahren gegen Journalisten vorgelegt hat. Schließlich hat die Anzahl von Einschüchterungsklagen gegen Journalisten in den letzten Jahren deutlich zugenommen, auch grenzüberschreitend.

[Lesen Sie hier mehr dazu.](#)

Haushaltsentlastung 2020

Die demokratische Kontrolle des EU-Haushalts ist eine der Kernkompetenzen des Europäischen Parlaments. Jedes Jahr prüfen wir die Bücher der EU-Kommission und aller übrigen Organe der Europäischen Union, inklusive des Europäischen Parlaments selbst, und ob diese ihre Finanzmittel ordnungsgemäß behandeln. Im Großen und Ganzen haben die Kommission und die zahlreichen EU-Agenturen ihre Gelder 2020 verantwortungsvoll verwaltet und eingesetzt. Zunächst offene Fragen konnten im Verfahren ausgeräumt werden.

[Hier können Sie den Rest des Beitrags lesen.](#)

Reform des Europawahlrechts

Die nächsten Europawahlen finden im Jahr 2024 statt und in dieser Woche hat das Europäische Parlament eine Reform des EU-Wahlaktes eingeleitet. Bisher ist die Europawahl sehr uneinheitlich und nach der letzten Wahl gab es Probleme mit dem Spitzenkandidatenprinzip. Jetzt soll aus 27 separaten Wahlen mit unterschiedlichen nationalen Regeln eine einheitliche Europawahl werden. Am Dienstagnachmittag haben wir dazu einen Initiativbericht verabschiedet, mit dem Ziel, die Vorschriften für die nächste Europawahl zu verändern.

Für künftige Europawahlen schlägt das Parlament ein Zweistimmensystem vor: eine Stimme für die Wahl der Abgeordneten in den Wahlkreisen der Mitgliedstaaten und eine weitere für einen EU-weiten Wahlkreis. Über diesen europäischen Wahlkreis werden 28 zusätzliche Sitze vergeben. Um auf beiden Listen für geografische Ausgewogenheit zu sorgen, sollen die Mitgliedstaaten je nach ihrer Bevölkerungszahl in drei Gruppen eingeteilt werden. EU-weite Kandidatenlisten sollten von europäischen Wahleinheiten wie Bündnissen einzelstaatlicher Parteien oder einzelstaatlicher Wählervereinigungen bzw. von europäischen Parteien eingereicht werden.

[Erfahren Sie mehr zur Reform.](#)

Künstliche Intelligenz

Europa muss bei der Festlegung globaler Standards für Künstliche Intelligenz führend werden. Wir müssen alles dafür tun, um den Anschluss an Wettbewerber wie die USA und China nicht zu verpassen. Dafür brauchen wir einen Rechtsrahmen, der hohe ethische Standards und angemessene Haftungsregeln umfasst. Gleichzeitig sollte dem Privatsektor genügend Flexibilität und Rechtssicherheit eingeräumt werden, um neue Geschäftsmodelle entwickeln zu können.

[Lesen Sie hier mehr über die Debatte zu Künstlicher Intelligenz.](#)

Ausschreibungen

Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ in NRW

Die Landesregierung NRW zeichnet Kommunen und kommunale Verbände sowie Akteure der Zivilgesellschaft aus, die sich besonders für Europa einsetzen.

Ausgezeichnet werden Kommunen und Initiativen, die Europa den Bürgerinnen und Bürgern näher bringen. Sie erhalten im Rahmen der Auszeichnung auf sie zugeschnittene Angebote der Landesregierung zur Vernetzung und für ihre Öffentlichkeitsarbeit. Auch Kommunen, die bereits ausgezeichnet wurden können sich erneut bewerben.

[Hier finden Sie weitere Informationen.](#)

Sabine Verheyen, Mitglied des Europäischen Parlaments, Europabüro Aachen, Monheimsallee 37, 52062 Aachen. Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie Ihre E-Mail-Adresse in unseren Verteiler haben eintragen lassen. Unsere Datenschutzerklärung ist unter folgendem Link verfügbar: <https://www.sabine-verheyen.de/datenschutzerklaerung/>. Zum Abbestellen unseres Newsletters klicken Sie bitte auf folgenden Link: [Abbestellen](#)